

- 1) **Saint-Gengoux-le-National**
Die mittelalterliche Stadt
mit den Augen einer Künstlerin
- 2) Dank Patricia Duerdoth werden wir einen ganz besonderen Rundgang durch den mittelalterlichen Kern von Saint-Gengoux-le-National machen.
Die Künstlerin ist von der alten Architektur begeistert, deren Charme sie liebevoll genau wiedergibt.
- 3) So wird die Stadt – gegründet Anfang des 13. Jahrhunderts – gegen Ende des Mittelalters ausgesehen haben.
Stadtmauern, 14 Wachtürme und eine Burg boten Schutz und ermöglichten so einen bemerkenswerten wirtschaftlichen Aufstieg.
Saint-Gengoux war eine Burggrafschaft unter besonderem Schutz des Königs.
- 4) Wir betreten die Altstadt. Links erhebt sich der Bergfried, erbaut Anfang des 13. Jahrhunderts.
- 5) Etwas weiter sehen wir, wenn wir uns zurückwenden, den Treppenturm des Bergfrieds, angebaut im 18. Jahrhundert, um den Pfarrern das Leben zu erleichtern, denn der Bergfried war inzwischen Pfarrhaus geworden.
Zu seinen Füßen steht das große Waschhaus (19. Jahrhundert) mit einem Sammelbecken für das Regenwasser.
- 6) Auf dem Weg zur Kirche sehen wir links ein auskragendes Treppenhaus, typisch für die Architektur Burgunds im 15. Jahrhundert.
- 7) Auf dem Platz angekommen, stehen wir jetzt vor der Kirche. Mehrere Epochen haben sie geprägt: der achteckige romanische Turm ist von 1120, der Uhrturm vom Ende des 16. Jahrhunderts, und die gotischen Fenster sind aus dem 19. Jahrhundert.
- 8) Von hier aus sehen wir den Verbindungssteg zwischen den beiden Türmen, der, wenn man die Wendeltreppe im Uhrturm hinaufgestiegen ist, Zugang zu den beiden großen Glocken gewährt.
- 9) Hier sehen wir vom gegenüberliegenden Dach aus die beiden Kirchtürme und links unten den Bergfried.
- 10) Manche Einzelheit sieht man nur von den Dächern aus.
- 11) Ein schönes Erkertürmchen begrüßt uns am Beginn der Einkaufsstraße »Rue du Commerce«.
Links davon fällt unser Blick auf die beiden Renaissance-Fenster mit den typischen Fensterkreuzen aus Stein.

- 12) Abseits dieser Einkaufsstraße hinter einer Passage entdecken wir diesen alten Turm, der einmal Teil der ersten Stadtmauer war.
- 13) Von der »Rue de l'Espérance« (der Hoffnung) aus werfen wir einen Blick auf die Renaissancefassade des Nachbarhauses.
- 14) In der »Rue du Commerce« sehen wir noch weitere Fenster mit Steinkreuzen und vor allem eine prächtige Renaissancetür.
- 15) Am Ende dieser »Rue du Commerce« steht die »Fontaine des manants« (Volksbrunnen), erbaut im 18. Jahrhundert. Seine Quelle liegt 700 m weiter nordöstlich in den Hügeln.
- 16) Vom »Platz des Prangers« aus entdecken wir zwei Türme, die wohl auch Teil der ersten Stadtmauer waren.
- 17) Die »Rue du Four Banal« (des Gemeinde-Backhauses) gibt den Blick frei auf das Hauptportal der Kirche und ihre große Rosette.
- 18) Von der »Rue du Moulin à Cheval« (Mühle von Pferden angetrieben) haben wir wieder einen anderen Blick auf die Kirche und sehen links ein typisches Fachwerkhaus vom Beginn des 15. Jahrhunderts.
- 19) In der »Rue du Mouton« (des Schafes) sehen wir die andere Seite dieses Fachwerkhauses.
- 20) In derselben Gasse gehen wir unter einem Haus durch, das zwei gegenüberliegende Häuser miteinander verbindet.
- 21) Auf der »Place de la Courtille« (des Gärtchens) steht ein alter Turm, der ebenfalls zur ersten Stadtbefestigung gehört haben könnte.

Traduction Angelika et Martin RAETHER
22 nov. 2012

PS
[laisser stp les guillemets en allemand tels quels !]